

Objektyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **37/38 (1901)**

Heft 20

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Cement-Fabrik in Zwingen, *A.-G. Wagner & Cie.* in Stans, *Fleiner & Cie.* in Aarau, *C. Hürlimann* in Brunnen, *W. Brodtbeck* in Liestal, *Société des Ciments de Paudex* in Pully, *Société des Usines de Grandchamp et de Roche* in Grandchamp.

Der Besuch der technischen Hochschulen des Deutschen Reiches betrug im Winterhalbjahr 1900/1901 11 059 Studierende, 2 147 Gasthörer und 1 408 Teilnehmer, im ganzen also 14 614 Besucher, gegen 13 594 im Winter 1899/1900, die sich — laut einer Notiz in «Stahl und Eisen» — auf die einzelnen Hochschulen nach folgender Uebersicht verteilen:

Technische Hochschule	Gesamtzahl der			Besuchsziffer im ganzen	
	Studierenden	Gasthörer	Teilnehmer	1900/1901	1899/1900
Aachen	455	92	20	567	540
Berlin	3107	814	422	4343	3804
Braunschweig	293	164	26	483	485
Darmstadt	1366	132	65	1563	1616
Dresden	807	155	176	1138	1223
Hannover	1077	248	133	1458	1296
Karlsruhe	1371	85	97	1553	1364
München	2013	178	285	2476	2302
Stuttgart	570	279	184	1033	964

Die Erweiterungsbauten der Central-Londonbahn werden nach dem von den Ingenieuren der Gesellschaft, B. Baker und B. Mott, aufgestellten Anschläge, wie die «Railway News» berichten, einen Kostenaufwand von rd. 12 Mill. Fr. beanspruchen. Hiervon entfallen auf die Erweiterung von der Bank bis zur Liverpoolstrasse rd. 10 Mill. Fr., wovon 1 Mill. Fr. für die Erweiterungsarbeiten an der gegenwärtigen Station beim Mansion House und rd. 6 250 000 Fr. allein für das Gelände der Stationsanlage an der Liverpoolstrasse auszugeben sind. Die Baukosten der Schleife am Endbahnhof Shepherds Bush, an der die Züge wenden, sind mit etwa 1 500 000 Fr., die Kosten für die Anlage eines Nebengeleises unter der Throgmortonstrasse mit 170 000 Fr. veranschlagt.

Schweizerische Bundesbahnen. In seiner Sitzung vom 11. Mai hat der Verwaltungsrat der Schweiz. Bundesbahnen, dem Antrag der Generaldirektion¹⁾ entsprechend, Herrn *E. Vogt* endgültig zum Oberingenieur der Bundesbahnen ernannt. — Ferner empfahl er — nach dem Vorschlag seiner Kommission — dem Bundesrate, die Kreisdirektion Basel zu bestellen aus den Herren *Forster*, Vicepräsident des Obergerichtes Bern, Ingenieur *E. Frey* von Olten, Maschinenmeister der Gotthardbahn in Luzern und Ingenieur *J. Hui* von Wagenhausen, Thurgau, Direktor der schweiz. Centralbahn in Basel. — Der Bundesrat hat diese Ernennungen am 14. Mai 1901 vollzogen.

Pilatusbahn. Als Ersatz für den bisherigen Betriebsdirektor R. Winkler, der mit 1. Juni die Stelle des Direktors der technischen Abteilung im schweizerischen Eisenbahndepartement²⁾ antritt, ist von dem Verwaltungsrat der Pilatusbahn Herr Ingenieur *Walter Winkler* von Luzern berufen worden.

Eidg. Amt für geistiges Eigentum. Der schweizerische Bundesrat hat zu Ingenieuren des eidg. Amtes für geistiges Eigentum ernannt die Herren Maschineningenieur *F. Blau* von Bern und Maschineningenieur *J. Stocker* von Büron, Kt. Luzern.

Konkurrenzen.

Stadthaus in Vallorbe. Der Gemeinderat von Vallorbe eröffnet einen Wettbewerb unter den schweizerischen Architekten zur Erlangung von Entwürfen für ein neues Stadthaus in Vallorbe. Zur Prämierung von mindestens drei der eingereichten Projekte werden dem Preisgerichte 3000 Fr. zur Verfügung gestellt. Letzteres besteht aus den Herren *Charles Melley*, *Jacques Regamey* und *Francis Isoz*, alle drei Architekten in Lausanne. — Der Termin für die Einreichung ist auf den 15. August 1901 angesetzt. — Nach Begutachtung durch das Preisgericht werden alle eingesandten Entwürfe 14 Tage lang öffentlich ausgestellt. Die mit Preisen bedachten Arbeiten gehen in das Eigentum des Gemeinderates über, der sie nach Gutfinden verwenden kann; immerhin wird er zunächst suchen sich mit dem erstprämiierten Bewerber über die Herstellung der Ausführungspläne und die Uebernahme der Bauleitung zu verständigen.

Das Gebäude soll einen grossen Konzertsaal für 500 bis 600 Zuhörer, Säle für die Stadtratssitzungen, für das Friedensrichteramt, Biblio-

¹⁾ Bd. XXXVII S. 107.

²⁾ Bd. XXXVII S. 141.

thek- und Archivräume enthalten, ferner eine Restauration nebst Wohnung des Restaurateurs. In einem der Gemeinde gehörenden Nebengebäude, dessen Umbau in den Entwurf mit einzubeziehen ist, sind Gendarmerie- und Polizeiposten, Verhaftlokale, dann ein Lokal für öffentliche Versteigerungen, Bäder u. a. m. unterzubringen.

Verlangt werden: Grundrisse von jedem Stockwerke, zwei Fassaden und die erforderlichen Schnitte im Masstab 1:100, ein Lageplan 1:500 und eine gedrängte Beschreibung mit Berechnung des Kubikinhaltes. — Das ausführliche Programm nebst Lageplan (1:500), aus dem alle Zufahrts- und Höhenverhältnisse des Bauplatzes zu ersehen sind, und einem Plan des erwähnten, der Gemeinde gehörenden Gebäudes (1:100) sind zu beziehen vom Gemeinderat von Vallorbe.

Primarschulhaus in Davos-Platz. (Bd. XXXVII S. 165.) Das Preisgericht hat am 14. Mai die zu diesem Wettbewerb eingereichten 63 Projekte geprüft und folgende drei Preise zuerkannt:

I. Preis (700 Fr.) den Herren *Jul. Schmitt*, *Ed. Kälcher*, *Val. Koch* und *Ernst Fröhlicher* in Luzern; Motto: «Fontana».

II. Preis (500 Fr.) Herrn *A. Huber*, Architekt in Zürich; Motto: «Paltram».

III. » (300 Fr.) Herrn *H. Flügel*, Architekt in Basel; Motto: «Jürg Jenatsch».

Rathaus in Dresden. (Bd. XXXV S. 276, Bd. XXXVII S. 95 und 130.) Der Rat der Stadt Dresden hat auf Vorschlag des gemischten Sonder-Ausschusses für die Rathausbau-Angelegenheit beschlossen, nachträglich noch für je 1000 Mk. anzukaufen die Wettbewerbs-Entwürfe der Herren: Architekt *Mössinger*, Frankfurt a. M., Professor von *Thiersch*, München, Architekt *Rector Lender*, Heidelberg, Architekt *Schwerd*, Potschappel und Architekt *Hermann Thüme* in Dresden.

Litteratur.

Eingegangene litterarische Neuigkeiten; Besprechung vorbehalten:

Mitteilungen über Forschungsarbeiten auf dem Gebiete des Ingenieurwesens, insbesondere aus den Laboratorien der technischen Hochschulen, herausgegeben vom *Vereine deutscher Ingenieure*. Heft 1, Untersuchungen u. s. w. von *C. Bach*. Berlin 1901. Verlag von Julius Springer. Preis geh. 1 M.

Korrespondenz.

Zur Rezension über „die Chorstühle in der ehemaligen Cistercienser-Abtei Wettingen“ von *E. A. Stückelberg*.

In Nr. 19, Seite 207 und 208 der «Schweizerischen Bauzeitung» vom 11. Mai bringt *E. A. Stückelberg* eine Rezension, in welcher er sich abschätzend über den Text meiner Arbeit „Die Chorstühle in der ehemaligen Cistercienser-Abtei Wettingen“ ausspricht. Da die Beamten des Landesmuseums es sich zur Pflicht gemacht haben, prinzipiell alle Polemik mit *E. A. Stückelberg* zu vermeiden, die er seit seinem Weggange von der Anstalt sowohl gegen diese selbst, als auch gegen die an ihr wirkenden Personen richtet und wozu auch diese Rezension gehört, so trete ich auf deren Inhalt nicht ein. Ich kann dies umso mehr, als es sich lediglich um Nörgeleien an Nebensächlichkeiten und ohne mein Verschulden stehen gebliebene Druckfehler handelt, die jeder Fachmann ohne weiteres als solche erkennen wird.

Zürich, 13. Mai 1901.

Dr. Hans Lehmann.

Redaktion: A. WALDNER, A. JEGHER,
Dianastrasse Nr. 5, Zürich II.

Vereinsnachrichten.

Zürcher Ingenieur- und Architekten-Verein.

Referat

von Stadtingenieur *V. Wenner* über die Quartierplanprojekte des Neumühle-Areals in Zürich, gehalten in der Sitzung vom 10. April 1901.

Neben den vielen Quartierplanprojekten ausserhalb der eigentlichen Stadt, im Gebiete der ehemaligen Ausgemeinden, die den Unbeteiligten nicht besonders interessieren, sind in letzter Zeit auch im Innern der Stadt einige Gebiete zur Ueberbauung in Aussicht genommen worden, welche vermöge ihrer wertvollen Lage oder ihrer besonderen Zweckbestimmung mehr allgemeines Interesse beanspruchen und daher eine Besprechung in technischen Kreisen rechtfertigen.

Eines dieser Gebiete ist das Neumühle-Areal. Dasselbe umfasst das Quartier zwischen Limmat und Stampfenbach-Wasserwerkstrasse, vom